

KANADA

wirklich erlebt

Ein großer einzelgängerischer Nimrod ist Max Hinsche, ein Deutscher, der als Trapper, Zoologe, und Großwildjäger neun strapazenreiche Jahre in den nordwestlichen Jagdgründen Kanadas am Athabaska und oberen Yukon zubrachte. Wer wie Hinsche ohne romantische Illusionen und ohne goldfiebernde Phantastereien die Schrecken der Einsamkeit, Entbehrungen aller Art und nackte Gefahren aus freiem Willen auf sich nimmt — wer die Erfüllung wahren Männerglückes und edler Jagdpassion darin sieht, den unheimlichen Tundren des Nordwestterritoriums oder erstarrten Viertausendern in den Rockies die kostbarsten Trophäen abzutrotzen — wer den Mut findet, der eisigen Macht der arktischen Natur allein Auge in Auge gegenüberzustehen — wer viele tausend Meilen meist ohne Gefährten jagend und um sein Leben kämpfend durchpirscht und dabei neben dem gewaltigen Naturerleben die geistige Spannkraft für die wissenschaftliche Sichtung seiner mannigfaltigen Beute bewahrt — der hat es nicht nötig, den Bericht seiner Fahrten dichterisch auszuschmücken; dessen Erlebniskraft findet in der puren Wahrheit die richtigen Worte. Es klingt wirklich nicht nach Jägerlatein, was Hinsche von seinen Begegnungen mit Grisly, Braunbär, Kojote, Schneeziege und anderem Wild erzählt. Welch scheue Ehrfurcht spricht aus seinen Schilderungen von Elch und Steinadler. Wer einmal das Jagdparadies in jenem Winkel der Welt, den uns Jack London dichterisch und abenteuerlich nahegebracht hat, so erleben möchte, wie ihn ein deutscher Trapper waidgerechter Art erlebt hat, der findet Witterung und Fährte in Max Hinsches „Kanada wirklich erlebt“ (392 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen auf 30 Kunst-drucktafeln), das im Verlag J. Neumann, Neudamm und Berlin, zum Preise von 12 RM erschienen ist. *Hubert Ritter in „Neue Freie Presse“, Wien, vom 30. Januar 1939. Seeben in zweiter Auflage!*

②

VERLAG J. NEUMANN - NEUDAMM